

Kleine Anfrage

des Abg. Andreas Glück FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

**Unterrichtsversorgung und Krankheitsvertretungen
an Förderschulen in Metzingen und Bad Urach**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch war im Schuljahr 2011/2012 der Unterrichtsausfall an der Wilhelmsschule Bad Urach und der Seyboldschule Metzingen?
2. Wie wurden bzw. werden an diesen Schulen im Schuljahr 2011/2012 Lehrkräfte ersetzt, die bedingt durch Krankheit oder Mutterschutz längerfristig ausfallen?
3. Wie viele Unterrichtsstunden pro Woche fehlen derzeit an diesen Schulen?
4. Trifft es zu, dass die Eingangsklassen beider Schulen seit Anfang Mai ohne Klassenlehrer sind?
5. Wenn Frage 4. zutrifft: Welche Gründe liegen hierfür vor?
6. Wenn Frage 4. zutrifft: Welche Maßnahmen wurden bisher unternommen, um diesen Zustand zu beheben?

16. 05. 2012

Glück FDP/DVP

Begründung

In einem offenen Brief an das Kultusministerium stellten die Elternvertreter der Wilhelmschule Bad Urach und der Seyboldschule Metzingen dar, dass Krankheitsvertretungen nicht verlängert worden seien und dadurch die Versorgung mit Klassenlehrern in den Eingangsklassen beider Schulen ab Anfang Mai nicht gewährleistet sei. Des Weiteren beklagten sie die starke personelle Fluktuation bei Lehrern für ihre Kinder, die gerade durch ihren erhöhten Förderbedarf eine längerfristig verfügbare und verlässliche Bezugsperson bräuchten. In einer Pressemitteilung vom 25. April 2012 kündigte das Kultusministerium an, für die Regierungspräsidien Tübingen, Stuttgart und Freiburg mehr Mittel für Krankheitsvertretungen bereitzustellen. Das vorliegende Beispiel zeigt, dass vor Ort davon offenbar nichts ankommt.

Antwort

Mit Schreiben vom 4. Juni 2012 Nr. 35-6501.6/161/2 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie hoch war im Schuljahr 2011/2012 der Unterrichtsausfall an der Wilhelmschule Bad Urach und der Seyboldschule Metzingen?*
2. *Wie wurden bzw. werden an diesen Schulen im Schuljahr 2011/2012 Lehrkräfte ersetzt, die bedingt durch Krankheit oder Mutterschutz längerfristig ausfallen?*
3. *Wie viele Unterrichtsstunden pro Woche fehlen derzeit an diesen Schulen?*

An der Wilhelmschule Bad Urach sind im laufenden Schuljahr zwei Lehrkräfte längerfristig ausgefallen. Zusammen hatten sie Lehraufträge im Umfang von 44 Lehrerwochenstunden. Bis zum 30. April 2012 konnten 18 Lehrerwochenstunden durch schulinterne Maßnahmen sowie durch Aufstockung der Arbeitszeit aufgefangen werden. 26 Lehrerwochenstunden wurden im Rahmen des Kontingents „Verlässliche Grundschule/Grundstufe“ bzw. durch befristete Vertretungsverträge ersetzt.

Aktuell fehlen der Schule zur Erfüllung des Pflichtunterrichts und zur Erfüllung der Aufgaben in den Arbeitsbereichen Frühförderung und sonderpädagogischen Dienst/Frühförderung insgesamt 8,5 Lehrerwochenstunden. Diese müssen nach derzeitigem Stand von der Schule durch schulinterne Maßnahmen aufgefangen werden. Die Wilhelmschule Bad Urach erhält hierbei Unterstützung durch das zuständige Staatliche Schulamt Tübingen.

An der Seyboldschule in Metzingen fielen im laufenden Schuljahr Lehrkräfte im Umfang von insgesamt 78 Lehrerwochenstunden aus. 7 Lehrerwochenstunden konnten durch die Aufstockung der Arbeitszeit einer Lehrkraft sowie durch Nutzung des Kontingents „Verlässliche Grundschule/Grundstufe“ aufgefangen werden. 59 Lehrerwochenstunden wurden durch befristete Verträge ersetzt. Ein auslaufender KV-Vertrag wurde bis zum 25. Juli 2012 im Umfang von 20 Lehrerwochenstunden – nach zwischenzeitlicher Nutzung des Kontingents „Verlässliche Grundschule/Grundstufe“ – neu gewährt. Darüber hinaus wurde der Seyboldschule bis zum Schuljahresende eine weitere Lehrkraft mit 13 Lehrerwochenstunden zugewiesen. Dadurch ist an der Schule eine ausreichende Lehrerversorgung gesichert. Zudem kann die Schule die zum Schuljahresbeginn eingerichteten inklusiven Bildungsangebote und die Anforderungen im sonderpädagogischen Dienst abdecken.

4. Trifft es zu, dass die Eingangsklassen beider Schulen seit Anfang Mai ohne Klassenlehrer sind?

5. Wenn Frage 4. zutrifft: Welche Gründe liegen hierfür vor?

6. Wenn Frage 4. zutrifft: Welche Maßnahmen wurden bisher unternommen, um diesen Zustand zu beheben?

Dies trifft nicht zu. In beiden Eingangsklassen ist der Unterricht gewährleistet. Der Einsatz der Lehrkräfte in den Eingangsklassen wird von den Schulen so gestaltet, dass den Schülerinnen und Schülern feste Bezugspersonen zur Verfügung stehen.

In Vertretung

Dr. Ruep
Ministerialdirektorin